

Ein Teamtag zum Gewaltschutzkonzept



Die Erstellung eines individuellen Schutzkonzeptes für die Kita hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Mittlerweile ist das Konzept Pflicht für eine Betriebserlaubnis einer Einrichtung. **Nachhaltige und gelebte Gewaltschutzkonzepte zu entwickeln bedeutet, sich mit dem Team auf den Weg zu begeben. Das ist als Leitung allein manchmal schwierig...**

Daher biete ich als erfahrener Leiter einer Kindertagesstätte eine Begleitung bei der Erarbeitung des Schutzkonzeptes mit dem Team an – kurzweilig, praxisnah und prozessorientiert.

M1

Modul 1: Basiswissen, Begriffsklärung, rechtliche Grundlagen

Das erste Modul gibt einen Überblick zu den Zielen und Inhalten eines Gewaltschutzkonzeptes für die Kita. Ausgehend vom 2021 in Kraft getretenen "Kinder- und Jugendstärkungsgesetz" (KJSG) werden Grundlagen zur Kindeswohlgefährdung und zu Formen von Gewalt erarbeitet. Dabei wird besonders der institutionelle Kinderschutz in den Blick genommen. Im Modul werden aber auch Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte von Kindern vorgestellt und methodische Herangehensweisen der Umsetzung von Kinderrechten in der Praxis einer Kita diskutiert.

(Arbeitsumfang ca. 2-3h)

M2

Modul 2: Risiko- und Potentialanalyse

Im zweiten Modul wird die Grundlage des Schutzkonzeptes erarbeitet. Die gemeinsame Analyse von Risiken und Ressourcen hilft, die Stärken und Schwächen der Einrichtung zu bewerten und potenzielle Gefahren und Chancen zu identifizieren. Ziel des Moduls ist es, eine gute Ausgangs- und Diskussionsgrundlage zu erhalten, um in der weiteren Arbeit am Konzept effektive Schutzmaßnahmen entwickeln und umsetzen zu können.

(Arbeitsumfang ca. 3h)

M3

Modul 3: Verhaltensampel, Verhaltenskodex und Selbstverpflichtungserklärung

Im dritten Modul geht es mit Blick auf Kindeswohlgefährdung um die Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit, Kindeswohlbeeinträchtigung und dem institutionellen Kinderschutz. Was ist fachlich korrektes Verhalten und welche Verhaltensweisen sind zu hinterfragen? Welche Verhaltensweisen von Erzieherinnen und Erziehern gefährden Kinder und müssen im Sinne des Gewaltschutzkonzeptes unterbunden werden? Im Auseinandersetzungsprozess des Moduls entsteht ein gemeinsames Dokument, in dem grundlegende Verhaltensregeln in Schlüsselsituationen festgeschrieben werden.

(Arbeitsumfang ca. 2-3h)

M4

Modul 4: Kommunikation- Feedback- und Fehlerkultur im Team

Damit Kinderschutz nachhaltig wirksam wird, brauchen Teams eine veränderte Kultur der Aufmerksamkeit (des Hinschauens), der Transparenz und des Vertrauens. Das vierte Modul widmet sich daher der Fehlerkultur, der (gewaltfreien) Kommunikation untereinander sowie der Reflexion von Einstellungen, Haltungen, Werten und Normen im Team. Dabei werden die vier Grundpfeiler einer konstruktiven Teamkultur erarbeitet wichtige Handwerkszeuge und Methoden für den Alltag in der Kita vorgestellt.

(Arbeitsumfang ca. 2-3h)

Ein Teamtag zum Gewaltschutzkonzept

Modul 5: Partizipations- und Beschwerdeverfahren

Das fünfte Modul nimmt den Wandel des Bildes vom Kind in den Blick - früher und heute. Das Team arbeitet über die Reflexion der eigenen Biografie die Veränderung der "pädagogischen Haltung" in Institutionen der frühkindlichen Bildung heraus. Augenmerk wird dabei auf die Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Berufspraxis gelegt. Eine offene Reflexionskultur im Team verändert auch den Bezug zum Beschwerdemanagement: aus Vorwürfen werden so Anregungen zum nachdenken, zum Positionieren und damit dem Schärfen der eigenen Haltung als Pädagogin oder Pädagoge,

(Arbeitsumfang ca. 2-3h)

M5

Modul 6: Sexualpädagogisches Konzept

Im sechsten Modul wird Grundwissen zur sexuellen Entwicklung von Kindern im Altersbereich von Krippe, Kindergarten und Hort aufgefrischt. Anhand von Schlüsselsituationen aus dem Kita-Alltag (Nähe-Distanz-Verhalten, Erkundungsspiele, sexualisierte Sprache) werden pädagogische Verhaltensweisen reflektiert und diskutiert. Im Modul wird auch ein gemeinsames Begriffslexikon zur Benennung von Körperteilen erarbeitet. Dieses fließt in weiteren grundlegenden Vereinbarungen zu sexualpädagogischen Verhaltensregeln im Team mit in den Verhaltenskodex (Modul 3) mit ein.

(Arbeitsumfang ca. 4-5h)

M6

Modul 7: Notfallmanagement und Verfahrensablauf

Was tun, wenn im Team Fehlverhalten im Sinne der Kindeswohlbeeinträchtigung beobachtet wird? Im siebenten Modul steht die Erarbeitung eines "Handlungsplanes bei Gefährdungssituationen" im Mittelpunkt. Darin wird erarbeitet, welche Handlungsschritte bei beobachteten Grenzverletzungen angemessen und erforderlich sind. Dabei wird auch Augenmerk auf mögliche unbegründete Verdachtsmomente gelegt und erste Ansätze für ein Rehabilitationskonzept zusammengetragen.

(Arbeitsumfang ca. 2h)

M7



Andreas Reupert arbeitet als Leiter einer Kindertagesstätte im Landkreis Bautzen. Als systemischer Coach (IfSP) und Fortbildungsreferent bietet er ein breites Spektrum an praxisnahen Fortbildungsthemen und -formaten an.

Kontakt

<http://www.reupert.de>



<http://schutzkonzept.reupert.de>